

Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates Donnerstag, 03. Juni 2004

Anwesende:

Bgm. Moser Gebhard, Ing.
Vbgm. Schöpf Bernhard, Bmst. Ing.
GV Menghin Manfred, Ing.
GV Praxmarer Hansjörg
GR Fritzer Raimund
GR Hammerle Theo
GR Huber Josef
GR Praxmarer Jürgen, Ing.
GR Rainer Michael, DI
GR Schlierenzauer Manuela
GR Staggl Bettina

Zuhörer:

Haider Josef
Moser Markus
Schöpf Stefan

Schriftführer: Sabine Huber

Beginn: 20.00 Uhr
Ende: 23.30 Uhr

Tagesordnung:

- Pkt. 1 Niederschrift der Sitzung vom 22.04.2004
- Pkt. 2 Bestellung der Mitglieder der Höfekommission
- Pkt. 3 Bestellung der Mitglieder der Forsttagsatzungskommission
- Pkt. 4 Auflösung des Gemeindesteuerprüfungsverbandes Bezirk Imst
- Pkt. 5 Ortskernerneuerung
 - a) Situation Haus Dorfstraße Nr. 25
 - b) Allgemeine Beratung über künftige Maßnahmen
- Pkt. 6 Straßenraumgestaltung
 - a) Auflassung Brunnen Mils-Au
 - b) Entfernung Ahornbaum (bei Haus Mader)
- Pkt. 7 Tierkörperentsorgung - Änderung
- Pkt. 8 Altstoffsammelstelle - Kameraüberwachung
- Pkt. 9 Gewerberechtliches Ansuchen - Stellungnahme
- Pkt. 10 Stellenausschreibung Gemeindearbeiter
- Pkt. 11 Berichte der Ausschüsse
- Pkt. 12 Bericht des Bürgermeisters
- Pkt. 13 Anträge, Anfragen und Allfälliges

Zu Tagesordnungspunkt 1: Niederschrift der Sitzung vom 22.04.2004

Die Niederschrift der Sitzung vom 22.04.2004 wird dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorgebracht und unterfertigt.

Der Bürgermeister berichtet:

- Der Schulgarten wurde in der Zwischenzeit fertig gestellt. Im Einvernehmen mit den Nachbarn wurde ein Ballfangnetz montiert.
- Betreffend Halte- und Parksituation im Bereich Haus Köhle wurde eine Tafel mit dem Hinweis auf das geltende Halte- und Parkverbot und auf eine allfällige Anzeige bei Zuwiderhandeln angebracht.

Ein Angebot eines Wachdienstes liegt ebenfalls vor. Bei der Bezirkshauptmannschaft wurde der erforderliche Antrag auf Bewilligung gestellt.

- Kindergarten - Platzsituation
Am Schuljahresende kann eine Beurteilung erfolgen, ob zusätzliche Kinder aufgenommen werden können. Die Restplätze werden in einvernehmlicher Absprache mit den Eltern vergeben.

Zu Tagesordnungspunkt 2: Bestellung der Mitglieder der Höfekommission

Ein Mitglied und ein Ersatzmitglied für die Höfekommission sind für die kommenden 3 Jahre durch den Gemeinderat namhaft zu machen.

Die Mitglieder der Grundverkehrskommission bleiben für die nächsten 3 Jahre bestellt.

Die bisher schon Tätigen Herr Neurauder Reinhard und Herr Hammerle Karl sollen auf Wunsch der Bezirkshauptmannschaft wieder bestellt werden. Die Betroffenen wären damit einverstanden.

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen, nachstehende Personen als Mitglieder für die Höfekommission für die kommenden 3 Jahre vorzuschlagen:

Mitglied: Neurauder Reinhard, Dorfstraße 12, 6491 Mils bei Imst
Ersatzmitglied: Hammerle Karl, Dorfstraße 10, 6491 Mils bei Imst

Zu Tagesordnungspunkt 3: Bestellung der Mitglieder der Forsttagsatzungskommission

Der Forsttagsatzungskommission gehören an: Leiter der Bezirksforstinspektion, der Bürgermeister, zwei weitere Vertreter der Gemeinde und drei Vertreter der Waldeigentümer. Es findet jährlich eine Sitzung statt, bei welcher der Waldwirtschaftsbericht über das vergangene Jahr abgegeben wird.

Der Bürgermeister schlägt vor 2 Mitglieder aus dem Umweltausschuss namhaft zu machen.

Laut VbGm. Schöpf soll je ein Mitglied aus jeder Fraktion in der Forsttagsatzungskommission vertreten sein. Er schlägt den Obmann des Umweltausschusses GV Hansjörg Praxmarer vor.

Die Freie Namensliste schlägt Ersatzgemeinderat Thomas Thurner vor. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass ein Mitglied aus der Mitte des Gemeinderates gewählt werden soll, und die Namhaftmachung eines Ersatzmitgliedes eigentlich nicht vorgesehen sei.

Laut Bürgermeister und VbGm. Schöpf wird geprüft, ob die Namhaftmachung rechtens ist und von der Behörde akzeptiert wird, ansonsten werden die Nennungen getauscht: Thomas Thurner (Mitglied bzw. Ersatzmitglied) und GV Ing. Manfred Menghin (Ersatzmitglied bzw. Mitglied).

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen, nachstehende Personen als Mitglieder für die Forsttagsatzungskommission vorzuschlagen:

- **Mitglieder:** GV Hansjörg Praxmarer, Dorfstraße 34, 6491 Mils bei Imst
Thomas Thurner, Griesanger 3, 6491 Mils bei Imst
- **Ersatzmitglieder:** Vbgm. Bmst. Ing. Bernhard Schöpf, Mils-Au 56, 6491 Mils
GV Ing. Manfred Menghin, Mils-Au 22, 6491 Mils bei Imst

Zu Tagesordnungspunkt 4:

Auflösung des Gemeindesteuerprüfungsverbandes Bezirk Imst

Der Gemeindesteuerprüfungsverband hat bisher die ortsansässigen Betriebe der Gemeinden hinsichtlich Abführung der Getränkesteuer und Kommunalsteuer geprüft. Nach dem Wegfall der Getränkesteuer, und der Prüfung der Kommunalsteuer durch das Finanzamt wird der Gemeindesteuerprüfungsverband Bezirk Imst aufgelöst.

Für die Auflösung des Gemeindesteuerprüfungsverbandes ist ein Beschluss des Gemeinderates erforderlich.

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen:

Die Gemeinde Mils bei Imst vereinbart mit den übrigen 23 Gemeinden des Bezirkes Imst, den Gemeindeverband „Gemeindesteuerprüfungsverband Bezirk Imst“ aufzulösen. Die Auflösung des Gemeindeverbandes wird wirksam, sobald in allen 24 verbandsangehörigen Gemeinden der Auflösungsbeschluss gefasst worden ist.

Zu Tagesordnungspunkt 5:

Ortskernerneuerung

a) Situation Haus Dorfstraße Nr. 25

Der Bürgermeister berichtet, dass ein Gutachten betreffend Haus Dorfstraße 25 durch Herrn Baumeister Spiss erstellt wurde. Die betroffenen Eigentümer wurden durch den Sachverständigen bereits darüber informiert.

In der Zwischenzeit wurde den Grundeigentümern ein Bescheid zugestellt, wonach als erste Sofortmaßnahme die Straßenabsicherung durchzuführen war. Diese Verkehrsmaßnahmen wurden heute unter Zuhilfenahme der Landesstraßenverwaltung vorgenommen.

Zusätzlich ist bis nächste Woche eine Holzwand in Höhe von 3 Metern auf den Betonleitwänden durch die Grundeigentümer anzubringen. Die Nutzung des Gebäudes wurde untersagt.

Als nächster Schritt müsste ein Bescheid betreffend Sanierung bzw. Abbruch erlassen werden. Aus diesem Grund wurde das Denkmalamt bereits informiert, und um einen Termin für eine Besprechung gebeten.

Entweder das Gebäude muss saniert werden oder abgerissen, wobei der Abbruch nur mit Zustimmung des Denkmalamtes erfolgen kann. Sollte das Haus abgetragen werden, wird das Ortsbild dadurch erheblich beeinträchtigt.

Vbgm. Schöpf befürwortet die Erstellung des Gutachtens und die Bescheiderlassung, bezweifelt jedoch die Sinnhaftigkeit eines Zaunes in Höhe von 3 Metern. Die eventuell herabfallenden Gebäudeteile würden auch ohne Zaun innerhalb der Betonleitwände herabfallen. Bevor das Gebäude so dasteht wie derzeit bevorzugt er eine Baulücke. Sollte das Gebäude renoviert werden, sollten hierfür Landesmittel lukriert werden.

Weiters kritisiert er, dass der Stadel bis dato immer befahren werden durfte, und jetzt die Benutzung untersagt wurde. Der Bürgermeister hat diesbezüglich den Bewirtschafter bereits informiert. Für ihn stellt diese Maßnahme kein Problem dar.

Auch GR Rainer befindet die Entscheidung für richtig und wichtig. Das größte Problem seien die Eigentumsverhältnisse. Er bezweifelt, dass das Gebäude mit wirtschaftlich vertretbaren Mitteln renoviert werden könne. Sollte jedoch kein entsprechender Ersatz für dieses Gebäude geschaffen werden, dann gibt es in Mils keinen Dorfkern mehr. Er schlägt vor, ein Gutachten erstellen zu lassen, ob die Sanierung wirtschaftlich vertretbar ist, ansonsten sei das Gebäude in Abstimmung mit dem Denkmalamt abzutragen.

Der Gemeinderat ist einhellig der Meinung, dass die Kosten für die Gutachten zur Gänze von den Eigentümern zu tragen sind.

Vbgm. Schöpf schlägt vor abzuwarten bis die Besprechung mit dem Denkmalamt stattfindet, und danach weitere Schritte zu besprechen.

b) Allgemeine Beratung über künftige Maßnahmen

Die Beratung über die künftigen Maßnahmen zur Wohnraumschaffung im Dorf seien, so der Bürgermeister, sowohl für das Ortsbild als auch für die Wohnraumschaffung wichtig:

- **Postmeisterhaus**
Das Postmeisterhaus ist zwar statisch in Ordnung aber Substandard und für heimische Bewohner nicht attraktiv.
Laut Vbgm. Schöpf wird sich der Eigentümer gegen eine vernünftige Lösung nicht verwehren. Er schlägt vor, dass auch die anderen unter Denkmalschutz stehenden Gebäude bei der Besprechung mit dem Denkmalamt miteingebunden werden. Es könnte eventuell ein Sanierungszuschuss durch das Denkmalamt erfolgen.
GR Rainer erkundigt sich, ob dieses Gebäude eine realistische Möglichkeit für junge Milser biete, ein Eigenheim zu schaffen. Vbgm. Schöpf denkt eher an Mietwohnungen, jedenfalls keine Eigentumswohnungen.
- **Haus Lienhart**
Lienhart Willi hat in diesem Gebäude ein Wohnrecht auf Lebzeiten. Aus diesem Grund ist hier derzeit kaum etwas machbar.
Vbgm. Schöpf erkundigt sich nach Gerüchten, wonach damals die Baubewilligung für das Gebäude von Lienhart Willi in Mils-Au nur erteilt wurde, unter der Bedingung, das Haus im Dorf abzutragen. Der Bürgermeister kennt diesbezüglich jedoch keinen Schriftverkehr.
- **Haus Schiechtl**
Das Problem bei diesem Gebäude ist, dass das Wirtschaftsgebäude 3 Eigentümern gehört.
Laut Vbgm. Schöpf müsste die Baubehörde auch hier aktiv werden, da es teilweise ebenfalls gefährlich sei, wobei jedoch vorab mit den Eigentümern das Gespräch gesucht werden sollte.
- **Haus Schnitzer**
Das Haus Schnitzer gehört dem Pflegebedürftigen Ferdinand Schnitzer. Aus diesem Grund ist auch hier eine mittelfristige Veränderung nicht möglich.
- **Widum**
Die Situation Widum ist laut Bürgermeister nicht so dramatisch, außerdem werde dieser in Zukunft eventuell wieder bewohnt.
- Ein weiteres sanierungsbedürftiges Gebäude, so Vbgm. Schöpf, sei das Haus Lienhart in Mils-Au. Die Baubehörde sollte versuchen einzuwirken, dass die Eigentümer das Gebäude fertig stellen.

Der Bürgermeister resümiert, dass es jedenfalls wichtig sei, auch diesseits der Bundesstraße zu versuchen für die Jugend Wohnraum zu schaffen, und dass gemeinsam sämtliche Möglichkeiten auszuloten seien.

Nach Einschätzung GR Rainer gibt es wenig Chancen kurz- bis mittelfristig in diesem Bereich Wohnraum zu schaffen.

GR Hammerle erkundigt sich nach dem Projekt in Silz. Diesbezüglich ersucht der Bürgermeister den Zuhörer Schöpf Stefan zu erläutern, ob hier Parallelen zu unserer Gemeinde vorhanden seien. Herr Ing. Schöpf Stefan erklärt, dass es sich beim Projekt in Silz um ca. 80 Gebäude handle. Viele Gebäude im Dorfkern seien unbewohnt. Ziel des Projektes ist es Wohnraum zu schaffen und Bestände zu sanieren. Momentan werden die Richtlinien über die Form der Unterstützung erstellt. Die Förderungswerber haben sich einem Gesamtplan zu unterwerfen, und sowohl bei Neubau als auch bei Sanierung muss die Ortstruktur berücksichtigt werden. Der Erfolg dieses Projektes ist noch schwer absehbar.

Laut Vbgm. Schöpf sollen Gespräche mit allen in Frage kommenden Hauseigentümern geführt, und hierfür eine Projektgruppe gebildet werden.

Betreffend Projektgruppe erkundigt sich GR Rainer nach dem Zeitrahmen. Laut Vbgm. Schöpf ist der Zeitrahmen jetzt noch nicht absehbar. Parallel zur Erneuerung des Dorfkerns sollten auch die Möglichkeiten jenseits der Bundesstraße weiter verfolgt werden.

GV Praxmarer Hansjörg schließt sich der Meinung an, der Gemeinderat soll vorgeben, was zu tun sei. Die Erarbeitung soll dann durch die Projektgruppe erfolgen.

GR Schlierenzauer bezweifelt, dass die Projektgruppe etwas verändern könne.

Es werden folgende Personen für die Mitarbeit in der Projektgruppe vorgeschlagen:

Bgm. Moser, Vbgm. Schöpf, Mitglieder des Bauausschusses, GV Praxmarer Hansjörg, GR Staggl, Ing. Schöpf Stefan

Der Bürgermeister spricht sich dafür aus, angesichts der hohen Zahl der Interessierten grundsätzlich den gesamten Gemeinderat für die Zusammenkunft einzuladen, somit könne teilnehmen, wer Interesse und Zeit habe.

Der Termin für die Zusammenkunft soll laut Vbgm. Schöpf nach dem Termin mit dem Denkmalamt stattfinden.

Zu Tagesordnungspunkt 6: Straßenraumgestaltung

a) Auflassung Brunnen Mils-Au

Der Obmann des Umweltausschusses GV Praxmarer Hansjörg berichtet, dass der Brunnen Mils-Au im Rahmen einer Sitzung besichtigt wurde. Der Brunnen wäre sanierungsbedürftig. Da er als Kommunikationsort von der Bevölkerung nicht angenommen wurde, soll dieser nach einhelliger Meinung des Ausschusses entfernt werden.

Er schlägt weiter vor, als Ersatz einen Trinkbrunnen für den Kinderspielplatz anzuschaffen. GR Schlierenzauer ergänzt, dass in Schönwies ein Trinkbrunnen beim Spielplatz in Betrieb sei und sehr gut angenommen werde.

Laut GV Menghin wurde der Brunnen sehr wohl durch die Bevölkerung angenommen, der Platz sei ideal und solle wiederum durch einen neuen Brunnen gestaltet werden. Auch GR Hammerle schließt sich dieser Meinung an.

GR Rainer und GR Schlierenzauer sind der Meinung, dass dieser Standort nicht optimal sei, und ein dauerhafter Brunnen sehr kostspielig.

Laut GV Praxmarer Hansjörg könnte der Ersatzbrunnen bei Bedarf bei der Erstellung des nächstjährigen Budgets berücksichtigt werden.

Der Gemeinderat einigt sich schlussendlich darauf zu einem späteren Zeitpunkt je nach Bedarf über einen Ersatzbrunnen eine neuerliche Willensbildung zu fassen. Über die Budgetierung könne bei der Erstellung des Haushaltsplanes beraten werden.

GR Hammerle spricht sich dagegen aus, wenn die Budgetierung nicht vorgesehen wird.

**Der Gemeinderat beschließt mit 9 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen:
Der desolate Brunnen Mils-Au wird aufgelassen, und der Platz stattdessen als Schotterrasenfläche hergerichtet. Die Beratung über einen eventuellen neuen Brunnen an dieser Stelle erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.**

b) Entfernung Ahornbaum (bei Haus Mader)

Der Ahornbaum der Familie Mader wurde im Jahr 1994 im Zuge der Straßenraumgestaltung Mils-Au im Einvernehmen mit der Familie Mader von der Gemeinde gepflanzt.

Von Seiten der Familie Mader wurde ein Antrag auf Entfernung gestellt. Die Beurteilung erfolgte im Auftrag des Gemeinderates durch den Umweltausschuss und den Obmann des Obst- und Gartenbauvereins.

Der Antrag wurde folgend beurteilt:

Ahornbäume sind durch ihr starkes Wachstum und durch mehrmaliges Abwerfen von pflanzlichen Abfällen eine Beeinträchtigung für Anrainer.

Der Stamm dieses Ahornbaumes befindet sich laut Kontrolleinmessung gemäß Katasterplan auf dem Grundstück der Familie Mader.

Im Hinblick auf diese besondere Situation beschließt der Gemeinderat mit 10 Ja-Stimmen und 1-Stimmenthaltung:

Der Entfernung des Ahornbaumes durch die Familie Mader wird zugestimmt. Als Ersatz für den Baum ist von den Grundbesitzern im Einvernehmen mit dem Obmann des Obst- und Gartenbauvereins ein entsprechender Strauch zu pflanzen.

Zu Tagesordnungspunkt 7: Tierkörperentsorgung - Änderung

Der Bürgermeister erläutert, dass die Entsorgung von Tierkadavern derzeit über den Recyclinghof in Imst erfolge. Die Gemeinde hat hierfür eine jährliche Bereitstellungsgebühr (ca. 1200 Euro) an die Stadtgemeinde Imst zu entrichten.

Der größte Teil der Schlachtabfälle wird jedoch nach Imsterberg gebracht. Aus diesem Grund wird in Erwägung gezogen, die gesamten Tierkadaver und Schlachtabfälle künftig in Imsterberg zu entsorgen.

Diesbezüglich wurde bereits mit dem Abfallberater und mit der Gemeinde Imsterberg gesprochen.

Die Kosten für die gesamte Entsorgung über die Gemeinde Imsterberg werden jedoch erst im Ausschuss der Agrargemeinschaft Imsterberg beraten.

GR Rainer schlägt vor, wenn sich die Gemeinde für eine Änderung entscheidet, die Bevölkerung über die geänderten Entsorgungsmöglichkeiten von Tierkadavern und Schlachtabfällen schriftlich zu informieren.

Zu Tagesordnungspunkt 8: Altstoffsammelstelle - Kameraüberwachung

Im Zuge einer Gemeindevorstandssitzung wurde die Problematik der Altstoffsammelstellenwartung angesprochen. Nun soll statt einer Kameraattrappe eine richtige Kamera angebracht werden, und zusätzlich ein Hinweis erfolgen (nur für Gemeindebürger – Kameraüberwachung).

Wenn die Überwachung nicht funktioniert, müsste mittelfristig ein betreuter Recyclinghof eingerichtet werden, so der Bürgermeister.

GV Praxmarer Hansjörg erklärt, dass der Aufwand für die Anschaffung und Installation der Kamera nicht allzu groß sei. Die Kosten belaufen sich auf ca. 1500 Euro. Die Webkamera wäre mit einem Bewegungsmelder verbunden, die Bilder oder der Film werden gespeichert und müssen am PC abgerufen werden.

Die Kamera könnte von GV Praxmarer Hansjörg erworben werden. Die erforderlichen Verkabelungen werden in Zusammenarbeit mit der Firma Rueland Wolfgang ausgeführt. Die Installation der Software erfolgt durch GV Praxmarer.

**Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen:
Zur Verbesserung der Kontrolle der Altstoffsammelstelle Mils Dorf wird eine Webkamera angeschaffen und durch GV Praxmarer installiert.**

Zu Tagesordnungspunkt 9: Gewerberechtl. Ansuchen - Stellungnahme

Die Gemeinde wurde von Seiten der Bezirkshauptmannschaft eingeladen, den Zubau des Dekorationsgeschäftes der Bauwerberin Dagmar Huber-Kumpusch unter dem Gesichtspunkt des Schutzes der öffentlichen Interessen im Gemeinderat zu behandeln und Stellung zu nehmen.

Der Gemeinderat erklärt seine einhellige Zustimmung zum geplanten Zubau des Dekorationsgeschäftes von Frau Dagmar Huber-Kumpusch.

Zu Tagesordnungspunkt 10: Stellenausschreibung Gemeindearbeiter

Der Bürgermeister bringt den Wortlaut der Stellenausschreibung, die durch den Gemeindevorstand ausgearbeitet wurde vollinhaltlich vor.

Es liegen 2 Bewerbungen vor: Stefan Schlierenzauer, Floreweg 8, 6491 Mils bei Imst
Lukas Sonnweber, Siedlung 12, 6491 Schönwies

Der Inhalt der Bewerbungsschreiben wird vorgelesen.

Laut VbGm. Schöpf soll der Gemeindevorstand mit den Bewerbern ein Hearing durchführen.

GR Rainer merkt an, dass einer der Bewerber Milser Gemeindebürger sei. Laut VbGm. Schöpf habe jedoch auch der zweite Bewerber einen starken „Milsbezug“.
Vorschlag für das Hearing: Freitag, 11. Juni 2004, 16.00 Uhr

Der Gemeindevorstand gibt im Anschluss an das Hearing eine Empfehlung ab, und danach ist im Gemeinderat geheim darüber abzustimmen.

GV Menghin stellt die Anstellung generell in Frage, da die Stelle im Wissen dessen ausgeschrieben wird, dass eine „4-Monatslücke“ provoziert wird. GR Rainer schlägt stattdessen vor, den neuen Gemeindearbeiter ganzjährig anzustellen und im Winter, den im Sommer angesparten Zeitausgleich, abzubauen.

VbGm. Schöpf schlägt vor, das Hearing abzuwarten und im Gemeindevorstand darüber zu beraten.

Zu Tagesordnungspunkt 11: Berichte der Ausschüsse

Überprüfungsausschuss

Der Obmann des Überprüfungsausschusses GV Menghin berichtet, dass bei der am 04.05.2004 unter Anwesenheit von GV Menghin, GR Fritzer und Kassaverwalterin Köhle durchgeführten Kassaprüfung keine Mängel festgestellt wurden, und die Buchhaltung sehr ordentlich geführt wird.

Umweltausschuss

Der Obmann des Umweltausschusses GV Praxmarer Hansjörg berichtet, dass bei der Ausschusssitzung auch die desolaten Zäune in der Gemeinde besichtigt wurden.

Die Zäune im Bereich Juen Peter und Haider Josef sind sanierungsbedürftig. Im Bereich Juen besteht Herr Juen wiederum auf einen Holzzaun.

Der Zaun im Bereich Bachweg wurde laut Auskunft des Bürgermeister bereits durch die WLB saniert.

Die restlichen Zäune sollen nach Anstellung des neuen Gemeindearbeiters in Eigenregie erneuert bzw. saniert werden.

Kulturausschuss

Das Ansuchen der Milser „Hobbykünstler“ wird im Kulturausschuss behandelt. Laut Kulturausschussobmann Vbgm. Schöpf soll den heimischen Betrieben die Möglichkeit angeboten werden, bei dieser Ausstellung mitzuwirken.

Vbgm. Schöpf lobt weiters den durch den Obst- und Gartenbauverein ausgezeichnet organisierten Ball, der von der Bevölkerung jedoch leider zu wenig angenommen wurde.

Der Bürgermeister beauftragt den Kulturausschuss mit der Vorbereitung der generellen Saalordnung. Die Verfeinerung der Verordnung soll dann durch den Gemeinderat erfolgen.

Folgende Personen werden neben den Kulturausschussmitgliedern bei der Erarbeitung der Saalordnung mitwirken: GV Praxmarer, GR Rainer

Ausschuss Familie, Jugend, Sport

Der Obmann GR Fritzer berichtet, dass laut Absprache im Ausschuss die erste Sofortmaßnahme die Sanierung des Spielplatzes Mils-Au sei, wobei das Häuschen durch den Gemeindearbeiter wieder instand gesetzt werden könne, und ein neuer Sand für die Sandkiste erforderlich sei.

Da bei der Besprechung nicht alle Ausschussmitglieder anwesend sein konnten findet nochmals eine Zusammenkunft und genauere Besprechung statt.

Die gleichzeitige Neueinrichtung eines Spielplatzes im Dorf sei zu kostenintensiv, und derzeit gibt es keinen geeigneten Platz dafür.

Die Anschaffung eines Trinkbrunnens wird ebenfalls im Ausschuss Familie, Jugend und Sport mit beraten.

Auch GR Rainer befürwortet die Investition der heuer im Budget vorgesehen Mittel in den Spielplatz Mils-Au. Mittelfristig sei ein Standort im Dorf wünschenswert aber derzeit nicht sichtbar.

Zu Tagesordnungspunkt 12: Bericht des Bürgermeisters

- **Altenheim**
Es fand wiederum eine Besprechung mit dem Bezirkshauptmann statt.
Laut dessen Auskunft besteht nun Hoffnung auf ein Baurecht auf dem Areal des ehemaligen Versorgungshauses.
- **Gewerbegebiet**
Kürzlich fand diesbezüglich ein Gespräch mit dem Gemeindevorstand, Hofrat Spörr, Vertretern der ASG und Vertretern der Landesstraßenverwaltung statt. Die Möglichkeit der Verwirklichung eines Gewerbegebietes auf dem Grundstück der ehemaligen Halbanschlussstelle Mils wurde diskutiert.

Die Mindestvoraussetzungen für eine Realisierung sind in erster Linie die Genehmigung der Abstandsnachsichten, die Höhe der Erschließungskosten und der Bedarf der heimischen Gewerbetreibenden. Aus Sicht der Raumordnung ist das Projekt nur dann zu verwirklichen, wenn der Bedarf gegeben ist, und die erforderlichen Erhebungen griffig ausgearbeitet werden.

Für die Erstellung einer groben Kostenschätzung schlägt der Bürgermeister ein erstes Gespräch zwischen Bürgermeister, VbGM. Schöpf und GR Rainer vor.

Zu Tagesordnungspunkt 13: Anträge, Anfragen und Allfälliges

- **Antrag VbGM. Schöpf**
VbGM. Schöpf stellt den Antrag, dass künftig Gemeinderatssitzungen im Gemeindevorstand vorbesprochen werden. Ziel sei die effizientere und schnellere Abhandlung der GR Sitzungen durch eine bessere Vorinformation der Gemeindevorstände.

GR Rainer ist der Meinung, dass die Sitzungen auch so effizient seien. Generell vor jeder Sitzung eine Gemeindevorstandssitzung abzuhalten sei weder sinnvoll noch notwendig.

GR Hammerle Theo würde ebenfalls GV Sitzungen zur besseren Information bevorzugen.

Der Bürgermeister lehnt eine routinemäßige Vorstandssitzung als Vorberatung auf die Gemeinderatssitzung ab. Er ist aber bereit die interessierten Gemeindevorstände jeweils am Freitag vor der Sitzung während der Amtsstunden über den Inhalt der Sitzung zu informieren.

Die Formulierung Informationsgespräche für die Gemeindevorstände wird schlussendlich durch VbGM. Schöpf und GV Praxmarer Hansjörg akzeptiert.
- **VbGM. Schöpf: Bauliche Mängel Gemeindezentrum**
Wasserschaden im Foyerbereich – der Architekt sollte zur Verantwortung gezogen werden.

Weiters soll die Fluchtmöglichkeit im Kellerbereich geprüft werden.
- **VbGM. Schöpf : Feldwegregelung (Fahrverbot, Legalisierung Benutzung durch Helfer)**
Die Durchführung des Gespräches mit Mag. Nagele von der Bezirkshauptmannschaft sollte forciert werden.
- **VbGM. Schöpf: Absicherung im Bereich Fluchtstollen**
Die Absicherungsmaßnahmen sind laut Bürgermeister im heurigen Bauplan der WLB enthalten.
- **VbGM. Schöpf: Baum Menghin Frieda**
VbGM. Schöpf gibt dem Bürgermeister die Information von Frau Menghin weiter, dass sie mit der derzeitigen Situation nicht einverstanden sei.

Laut Bürgermeister soll der Baum im August stark geschnitten werden. Weiters habe die Gemeinde durch die Anstellung des neuen Gemeindearbeiters auch mehr Möglichkeiten das Laub, das für Frau Menghin eine Belastung darstellt, entfernen zu lassen.

Der Bürgermeister erkundigt sich nach Vorschlägen. Es sollte nochmals ein fundiertes Gutachten erstellt werden, wenn Gefahr in Verzug besteht, dann müsse der Baum entfernt werden, ansonsten hat die Gemeinde keine Möglichkeit den Baum zu fällen.

Der Bürgermeister solle nochmals das Gespräch mit Frau Menghin suchen, so Vbgm. Schöpf.

GR Schlierenzauer erklärt sich bereit einen Sachverständigen für ein nochmaliges schriftliches Gutachten zu organisieren.

- GR Hammerle: Geschwindigkeitskontrolle
Es sollten unbedingt verstärkte Kontrollen der Geschwindigkeitsbeschränkung im Bereich der Bundesstraße durchgeführt werden.
Der Bürgermeister wird wiederum die Gendarmerie informieren. Er erkundigt sich nach Verbesserungsvorschlägen?
Dieses Thema wird ebenfalls im Zuge der Besprechung mit Herrn Mag. Nagele von der Bezirkshauptmannschaft Imst besprochen.
- GR Hammerle: Sackgasse im Bereich Unterdorf
GR Hammerle schlägt vor im Bereich Unterdorf ein Schild „Sackgasse“ anzubringen, da sich vermehrt sowohl Radfahrer als auch LKW Fahrer „verfahren“.

Schriftführer:

Der Bürgermeister:

Sabine Huber

Gebhard Moser